

Revisionisten und Opportunisten der II. Internationale, Bernstein, Kautsky und anderen Renegaten, ausgetretenen Weg. Jetzt haben sie sich faktisch mit dem Sprößling Karl Kautskys, seinem Sohn Benedikt, zusammengeschlossen, der einer der Verfasser des rechts-opportunistischen Programms der österreichischen Sozialisten war.

Aber während Kautsky offen erklärt, der Marxismus sei veraltet, sind die jugoslawischen Revisionisten bestrebt, in Worten ihre morsche Position mit dem Banner des Marxismus-Leninismus zu bemänteln.

Die Kommunisten waren, sind und bleiben unversöhnlich im Kampf gegen die Entstellung des Marxismus-Leninismus, für die Reinheit des marxistisch-leninistischen Banners; sie werden nicht zulassen, daß sich die Revisionisten und solche, die den revolutionären Prinzipien abtrünnig geworden sind, mit dem Banner des Marxismus-Leninismus tarnen. (Starker Beifall.)

Für uns, für die internationale kommunistische Bewegung sind die Ideen der jugoslawischen Revisionisten nicht neu. In der Geschichte hat es wiederholt ähnliche Ausfälle gegeben. Sie alle sind von der Geschichte entlarvt und verworfen worden. Die jugoslawischen Führer singen das Lied des Alten, Überlebten und Verworfenen.

In unserem Kampf für die gemeinsame kommunistische Sache dürfen wir den jugoslawischen Revisionisten nicht mehr Aufmerksamkeit schenken, als sie in Wirklichkeit verdienen. Je mehr Aufmerksamkeit wir ihnen schenken, desto mehr werden sie glauben, sie seien irgendeine Kraft, die eine große Rolle spiele. Sie wollen, daß man ihren Preis hochschraubt, daß andere glauben, die jugoslawischen Revisionisten stellten etwas Gewichtiges dar. Wie in jüngerer Vergangenheit rechnen sie offensichtlich auch jetzt damit, dadurch neue Gnaden von seiten der Imperialisten zu erhalten.

Bei uns in der Leitung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion besteht die Meinung, daß man den Absichten der jugoslawischen Führer, die den heutigen Konflikt zwischen uns aufblähen wollen, nicht entgegenkommen soll. Wir werden nicht zur Entfesselung der Leidenschaften, zur Verschärfung der Beziehungen beitragen. Selbst bei der jetzigen Situation in unseren Beziehungen mit dem Bund der Kommunisten Jugoslawiens wird es nützlich sein, irgendeinen Funken der Hoffnung zu wahren und annehmbare Formen für Kontakte zu bestimmten Fragen zu suchen.